

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht um einen Schritt zurückgewichen war, dem feindlichen Angriffe mit voller Zuversicht entgegen. Das Korps hatte drei Divisionen mit 25 Bataillonen in der Front und 8 Bataillone als Korpsreserve ausgeschieden, 5 von der 10. ID. und 3 von der 7. Division. Es konnte auf Verstärkung rechnen.

Es war ein Mißgeschick, daß die ursprünglich für den 15. Mai vorgesehene, dann aufgeschobene Ablösung der 28. ID. durch die 10. ID. erst am 21. und 22. nachts erfolgte. Als am Morgen des 23. Mai äußerst heftiges Geschütz- und Minenwerferfeuer einsetzte, befanden sich noch zwei Bataillone und das Kommando der 28. ID. im Frontabschnitt, so daß FML. Schneider Edl. v. Manns-Au die Führung behielt. Auch bei der 7. ID. war die Ablösung des IR. 37 durch das IR. 38 gerade in der Nacht auf den 23. Mai erfolgt, in der die italienische Artillerie das Einleitungsfeuer begann.

Die Beschießung nahm mit jeder Stunde zu und erreichte alsbald eine auch auf diesem Kriegsschauplatz noch nie gekannte Stärke<sup>1)</sup>. Unter dem Schutze dieses Feuers arbeitete sich die italienische Infanterie vor. Bei Kostanjevica schien es, daß sie schon vormittags zum Angriff schreiten wolle. Dies löste Sperrfeuer aus. Von Mittag an war auch die Artillerie des Verteidigers in voller Tätigkeit. Das ganze Karstland dröhnte und stöhnte im Donner der Geschütze und im Krachen der Geschosse.

Um 4<sup>h</sup> nachm. erfolgte der Großangriff der Infanterie. Gegen den rechten Flügel und die Mitte des k. u. k. VII. Korps liefen die 63. und die 22. ID. Sturm. Ihre Angriffe zerschellten — so wie acht Tage vorher — teils im Artillerie- und Maschinengewehrfeuer, teils im erbitterten Handgranatenkampf. Wo die Italiener in die vorderste Stellung einzudringen vermochten, so auf der Höhe  $\phi$  379, wurden sie durch sofort einsetzenden Gegenstoß zurückgeworfen. Anders bei Kostanjevica. Hier gelang der verstärkten 4. ID. gegen die 41. HID. ein glatter Durchbruch. Die Italiener drangen in den zerschossenen Ort ein und faßten auf der Kirchhofhöhe festen Fuß. Weiter kamen sie allerdings nicht,

1) Für ein Urteil über die Heftigkeit des Feuers ist neben der mitgeteilten Anzahl an schweren Waffen auch deren Feuergeschwindigkeit bedeutsam. Der öst.-ung. Artillerie war auf Grund reicher Erfahrungen vorgeschrieben, daß im „lebhaften Dauerfeuer“ jedes leichte oder mittlere Geschütz 30 bis 40 Schuß in der Stunde abgeben könne. Die italienische Artillerie dürfte mit der gleichen Feuergeschwindigkeit geschossen haben. Demnach mochten während des zehnstündigen Vorbereitungsfeuers mehr als eine halbe Million Artilleriegeschosse und Minen auf die öst.-ung. Stellungen eingefallen sein.